

Wir unterstützen
die Vielfalt
unseres Bezirks mit einer
engagierten
Bau- und Stadtpolitik.

Christoph Brzezinski
Bau- und Stadtpolitischer Sprecher

Mit großer Sorge betrachtet die CDU-Fraktion den Substanzverlust bei der öffentlichen Infrastruktur.

Die rigiden Kürzungen der Bezirkshaushalte in der Vergangenheit haben zum schleichenden Verfall an Schulgebäuden, Straßen und Parkanlagen geführt.

Ein Instandhaltungsstau von weit über 100 Mio. € allein in unserem Bezirk bei den Hochbauten und weitere 100 Mio. € für die Straßenunterhaltung sind die Folge. Durch den drastischen Abbau des Personals bei der Grünpflege verschlimmert sich die Situation zusätzlich.

Die CDU-Fraktion fordert deshalb

- eine den Anforderungen entsprechende personelle Ausstattung im Stadtplanungs-, Grünflächen- und Denkmalamt.
- die Beendigung aller Sonderfinanzierungsprogramme des Senats zugunsten einer dauerhaften Absicherung der baulichen Unterhaltung der Bezirke.
- eine Erhöhung der Mittelzuweisung zur Beendigung des Substanzverlustes an Straßen und Anlagen.

IHRE CDU-FRAKTION CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF



Christoph Brzezinski

Bau- und stadtpolitischer Sprecher

E-Mail: Info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de

Web: www.cdu-fraktion-cw.de

Telefonnummer: 030 9029 14906

Sprechzeiten:

Montag: 14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag: 12:00 - 14:00 Uhr
Mittwoch: 15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 - 16:00 Uhr



#cdufraktioncw



cdufraktioncw



BAUPOLITIK



CDU FRAKTION
CHARLOTTENBURG -
WILMERSDORF



FÜR EIN STARKES FUNDAMENT IN CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Bau- und Stadtentwicklungspolitik

Charlottenburg-Wilmersdorf wächst – kaum ein anderer Berliner Bezirk ist so gefragt, sowohl als Wohngegend, aber auch für Einzelhandel und Gewerbe; immer mehr Unternehmen investieren hier. Dies ist eine Herausforderung, die wir annehmen und bewältigen wollen. Dabei treten wir dafür ein, dass bei allen Investitionen die urbane Mischung unseres Bezirks weiter gestärkt und gewachsene Strukturen nicht zerstört werden.

Es müssen mehr Wohnungen gebaut werden, insbesondere durch Baulückenschlüsse. Hierbei legen wir Wert auf einen nachhaltigen und bezahlbaren Wohnungsneubau und den Erhalt der sozialen Mischung in den Kiezen. Dazu gehört, dass sowohl Wohnraum mit sozialverträglichen Mieten als auch bezahlbares Wohneigentum geschaffen werden. Selbstgenutztes Wohneigentum ist fester Bestandteil der Berliner Mischung. Daher darf es nicht zum unerschwinglichen Luxusgut werden!

Durch einen **Hochhausentwicklungsplan** wollen wir eine Gesamtbetrachtung ermöglichen um so unseren Bezirk für die Zukunft gut aufzustellen.

Gemeldete fertiggestellte Wohnungen - Neubau 2018:



*Nur 5,46% des Wohnungsneubaus in Berlin
entstanden in unserem Bezirk.*

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Stärkung der City West muss weiter vorangetrieben werden. Der Schwung, der sich aus den zahlreichen Umbau- und Umgestaltungsprojekten ergibt, muss konsequent genutzt werden.

Durch die Neugestaltung des Hardenbergplatzes soll vor den Toren des Zoologischen Gartens ein städtischer Platz mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Hierzu fordern wir die Verlagerung von Parkplätzen unter die Erde und eine Neuordnung des Umsteigeverkehrs auf dem Platz.



Quelle: © Sommer und Schick / SWUP GmbH

Die Plätze und Parks als Herzstücke unserer Kieze und lebendige Treffpunkte müssen erhalten werden. Dazu gehören eine deutlich verstärkte Pflege der Grünflächen, mehr Sauberkeit und ausreichende generationsübergreifende Aufenthaltsmöglichkeiten. Hierfür muss der Bezirk die eingesetzten Mittel deutlich erhöhen.

Die Grünflächen in unserem Bezirk müssen erhalten bleiben. Daher hat sich auf unsere Initiative die Bezirksverordnetenversammlung das Bürgerbegehren zu diesem Thema zu eigen gemacht. Insbesondere die großen zusammenhängenden Kleingartengebiete in Ruhwald, Charlottenburg-Nord und Schmargendorf müssen - soweit wie möglich - baurechtlich dauerhaft gesichert werden.

Die Parkplatzsituation im Bezirk darf sich nicht noch weiter verschlechtern. Bestehender Parkraum muss optimiert und weitestgehend erhalten bleiben. Dazu gehört insbesondere, dass bei der Umgestaltung von öffentlichen Flächen die Parkraumnutzung als gleichberechtigt angesehen wird.